

Studienvariante Quereinstieg Sekundarstufe I integriert Studienkonzept



Die PH FHNW bietet eine besondere Studienvariante für Personen ab 30 Jahren, die den Lehrberuf auf der Sekundarstufe I ergreifen wollen, an. Die Studienvariante Quereinstieg verbindet das Studium an der Pädagogischen Hochschule und den Arbeitsort Schule ab dem zweiten Studienjahr systematisch. Sie umfasst mit Bachelor und Master ein Studium im Rahmen von 271 bis 289 ETCS-Punkten, welches innerhalb von viereinhalb bis fünf Jahren abgeschlossen werden kann.

Inhaltsverzeichnis

Studienvariante Quereinstieg Sekundarstufe I integriert	1
Studienkonzept	1
1 Studien- und Berufsziel	3
2 Studienaufbau	3
2.1 Studienbereiche, Studienphasen und Fächer	4
2.1.1 Studienbereiche und Studienphasen	4
2.1.2 Fächer und Fächerwahl	6
2.2 Integration der Anstellung als Lehrperson	8
3 Studienkonzept	8
3.1 Studienphasen	8
3.2 Studieneingangsphase und -begleitung	8
3.3 Verhältnis Präsenzstudium, Selbststudium und Unterrichtstätigkeit	9
3.4 Berufspraktische Studien	9
4 Studienpläne	10
5 Wie ist das Studium organisiert?	11
5.1 Musterstundenplan Bachelor	13
5.2 Musterstundenplan Master	14
6 Abschluss	14
7 Anschlussmöglichkeiten	14
8 Information und Beratung	15

1 Studien- und Berufsziel

Die angehenden Lehrpersonen unterrichten Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I. Mit dem Studium wird den Studierenden ermöglicht, einen Grundstein für einen erfolgreichen Berufseinstieg als Lehrpersonen und die Basis für weitere berufliche Entwicklungen zu legen. Die vielfältigen Anforderungen an Lehrpersonen erfordern fundierte erziehungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen. Das Studium soll angehende Lehrpersonen befähigen, ihren Unterricht im Rahmen der Lehrpläne zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Im Studium erwerben sie Kompetenzen, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer weiterführenden Schulbildung und Berufsfindung zu unterstützen und auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung oder in eine weiterführende Schule vorzubereiten. Die Studierenden erarbeiten sich Grundlagen, um die individuellen schulischen Fähigkeiten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler auf der Basis pädagogisch-psychologischer und diagnostischer Kompetenzen beurteilen zu können, mit anderen Lehrpersonen, der Schulleitung, den Eltern und den Behörden zusammenzuarbeiten und an der Entwicklung und Realisierung von pädagogischen Projekten mitzuarbeiten sowie ihre eigene Arbeit zu evaluieren und die eigene Weiter- und Zusatzausbildung zu planen.

2 Studienaufbau

Das Studium in der Studienvariante Quereinstieg orientiert sich am integrierten Studiengang Sekundarstufe I und folgt dem von der EDK definierten Ausbildungsprogramm «Formation par l'emploi». Die gesamte Ausbildung wird an der PH FHNW am Campus Brugg-Windisch¹ absolviert mit der Besonderheit, dass ab dem zweiten Studienjahr eine Unterrichtstätigkeit in das Studium integriert ist. Das erste Studienjahr kann dabei in Teilzeit mit einem Umfang von 50% absolviert werden. Das integrierte Studium ist aufgeteilt in ein Bachelorstudium (180 ECTS-Punkte) und ein Masterstudium 91–109 (ECTS-Punkte) und dauert mindestens 9 Semester bzw. 4½ Jahre.

Der Studienaufbau in der Studienvariante Quereinstieg in grafischer Darstellung:

¹ Bei der Wahl eines Integrationsfaches muss im Master ein Einzelfach des Integrationsfachs am Campus Muttenz studiert werden. Die Ausnahme ist hier das Fach Geografie, welches am Campus Brugg-Windisch studiert werden kann. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt Fachwahl.

1. Studienjahr		2. Studienjahr	3. Studienjahr	4. Studienjahr		5. Studienjahr	
Grundstudium ² (berufsvorbereitend)		Hauptstudium (berufsbegleitend)		Masterstudium (berufsbegleitend)			
PH FHNW	100% Studium (60 ECTS-Punkte) - Präsenzstudium - fixer Stundenplan - Selbststudium	Stellenantritt	50% Studienanteil Präsenz / Selbststudium an der Hochschule (25 ECTS-Punkte)	50% Studienanteil Präsenz / Selbststudium an der Hochschule (24 ECTS-Punkte)	bestehende oder neue Stelle	50% Studienanteil Präsenz / Selbststudium an der Hochschule (30 ECTS-Punkte)	50% Studienanteil Präsenz / Selbststudium an der Hochschule (25 ECTS-Punkte)
			Integrations- und Praxismodule (71 ECTS-Punkte) 30-50% Unterrichtstätigkeit	Integrations- und Praxismodule (36 ECTS-Punkte) 30-50% Unterrichtstätigkeit		Integrations- und Praxismodule (36 ECTS-Punkte) 30-50% Unterrichtstätigkeit	Integrations- und Praxismodule (36 ECTS-Punkte) 30-50% Unterrichtstätigkeit
Praxis	Grundlegendes Praktikum						

Im ersten Studienjahr werden die Studierenden auf ihren Berufseinstieg vorbereitet und ab dem zweiten und bis zum dritten Studienjahr in ihrer Unterrichtstätigkeit sowohl an ihrer Schule wie auch an der Hochschule professionell begleitet. Diese Begleitung unterstützt sie dabei, die Erfahrungen aus dem Schulalltag mit theoriebasierten Studieninhalten zu verknüpfen. Wenn die Studierenden in der Masterphase weiterhin eine Anstellung mit einer Unterrichtstätigkeit von 30 bis 50% auf der Sekundarstufe I haben, führen sie das Studium mit der Integration der Anstellung ins Studium wie im Bachelor fort. Ohne eine Anstellung können Studierende das Studium in der integrierten Studienvariante Sekundarstufe I Master abschliessen.

2.1 Studienbereiche, Studienphasen und Fächer

2.1.1 Studienbereiche und Studienphasen

Das Studium ist in die Studienbereiche Erziehungswissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Berufspraktische Studien unterteilt. Die vier Studienbereiche werden durch Studienelemente im Bachelor und im Master ergänzt. Abgeschlossen wird das Studium mit der Masterarbeit. Die Leistung im Studium wird gemäss dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) in ECTS-Punkten angegeben. Ein Punkt entspricht dabei einer Studienleistung von 30 Stunden.

Bachelorstudium

Im Bachelorstudium werden in den Erziehungswissenschaften Lehrveranstaltungen im Umfang von 25 ECTS-Punkten und in den Berufspraktischen Studien im Umfang von 36 ECTS-Punkten studiert. Das Kernstück des Bachelorstudiums ist das Studium von insgesamt drei Fächern (je 15 ECTS-Punkte in Fachdidaktik und je 22 ECTS-Punkte in Fachwissenschaft). Ein einzelnes Fach hat also einen Umfang von 37 ECTS-Punkten. Von den erwähnten ECTS-Punkten sind in den Erziehungswissenschaften 5 ECTS-Punkte, in den Berufspraktischen Studien 18 ECTS-Punkte und in den drei Fächern 42 ECTS-Punkte (14 pro Fach; je 7 ECTS-Punkte in der Fachdidaktik und 7 in der Fachwissenschaft) in die Unterrichtstätigkeit an der Schule integriert (siehe auch grafische Darstellung in Abschnitt 4). Die Studienleistung des Bachelors entspricht somit pro Semester 900 Stunden und im Total 5'400 Stunden.

Masterstudium

² Wenn das Grundstudium in Teilzeit absolviert wird, dauert das Grundstudium 2 Jahre.

Im Masterstudium werden weitere Veranstaltungen in den Erziehungswissenschaften (14 ECTS-Punkte) und den Berufspraktischen Studien (12 ECTS-Punkte) studiert. Darüber hinaus wird ein viertes Fach (37 ECTS-Punkte) studiert. Wenn im Bachelor eines der Integrationsfächer gewählt wurde, muss zusätzlich eine Vertiefung in einem zugrundeliegenden Einzelfach (im Umfang von 18 ECTS-Punkten) absolviert werden. Die Erziehungswissenschaften sind vollständig in die Unterrichtstätigkeit integriert. Die Integration der Unterrichtstätigkeit im vierten Fach ist gleich jener in den Fächern des Bachelors (14 ECTS-Punkte praxisintegriertes Studium) und in den Berufspraktischen Studien sind dies 4 ECTS-Punkte, welche praxisintegriert sind.

Mit der Wahl eines Integrationsfachs im Bachelor und der damit verbundenen Vertiefung eines Einzelfachs im Master verlängert sich das Studium um 1 Semester (18 ECTS-Punkte).

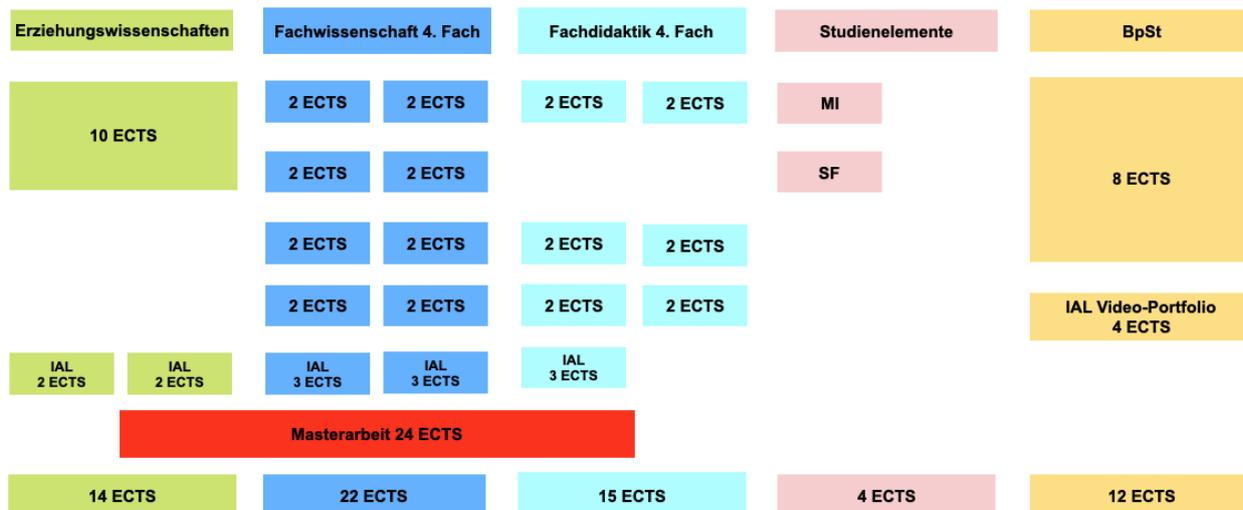
Zum Ende des Studiums schreiben die Studierenden eine Masterarbeit im Umfang von 24 ECTS-Punkten. Diese Masterarbeit schreiben sie in den Erziehungswissenschaften oder in einem der vier Studienfächer. Beim Studium eines Integrationsfachs wird die Masterarbeit im gewählten Einzelfach geschrieben.

Auf der folgenden Seite sind die Studienbereiche und Studienphasen grafisch abgebildet.

Grafische Übersichten Sekundarstufe I Bachelor

Erziehungswissenschaften	Fachwissenschaft je Fach		Fachdidaktik je Fach		Studienelemente	BpSt
Grundstudium 10 ECTS	Grund	Grund	Grund	Grund	MI	Grundstudium 6 ECTS
	Grund	Grund				
Hauptstudium 10 ECTS	Haupt	Haupt	Haupt	Haupt	F&E	Hauptstudium 30 ECTS
	Haupt	Haupt	Haupt	Haupt	F&E	
IAL 5 ECTS	IAL	IAL	IAL		IAL	
25 ECTS	22 ECTS (66 ECTS)		15 ECTS (45 ECTS)		8 ECTS	36 ECTS

Master



2.1.2 Fächer und Fächerwahl

Bei der Wahl der Fächer besteht eine beschränkte Freiheit, d. h., es kann für die Bachelorphase aus jeder der 3 Fächergruppen ein Schulfach gewählt werden. Aus der Fächergruppe 1 sollte Deutsch oder Mathematik gewählt werden. Wenn Sie im Bachelor Musik oder Textiles und Technisches Gestalten wählen möchten, müssen Sie sich im Master für Deutsch oder Mathematik entscheiden. Im Master ergänzen Sie Ihre Schulfächer um ein weiteres Fach. Damit erhalten Sie ein Lehrdiplom mit vier Fächern. Haben Sie im Bachelor TTG oder Musik gewählt, müssen Sie als 4. Fach nun Deutsch oder Mathematik wählen. Ausgeschlossen sind im Master die Integrationsfächer Räume, Zeiten, Gesellschaften sowie Natur und Technik. Von diesen Rahmenbedingungen abgesehen, sind alle Fächer aus jeder Gruppe frei wählbar.

Fächergruppe 1	Fächergruppe 2	Fächergruppe 3
<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch - Mathematik - Musik - Textiles und Technisches Gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> -Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) -Natur und Technik (N&T) -Französisch -Bildnerisches Gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft, Arbeit, Haushalt - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Bewegung und Sport - Englisch - Medien und Informatik

Wenn im Bachelor ein Integrationsfach (RZG oder N&T) gewählt wurde, vertiefen die Studierenden im Master zusätzlich zum vierten Fach eines der Einzelfächer. Dies hat, wie oben erwähnt, eine Verlängerung des Studiums um ein Semester und je nach gewähltem Einzelfach einen Wechsel des Standorts für ein Herbstsemester zur Folge. Die Wahl der Vertiefung muss im letzten Semester des Bachelors entschieden werden.

Integrationsfächer	Campus Muttenz	Campus Brugg-Windisch
Natur und Technik (N&T)	<ul style="list-style-type: none"> - Biologie - Chemie - Physik 	
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> - Geografie

Besonderheiten in einzelnen Schulfächern

Für einzelne Fächer bestehen spezielle Auflagen, welche zu Beginn des Studiums vorliegen oder vor Abschluss des Studiums erfüllt sein müssen.

Moderne Fremdsprachen

- Das Sprachniveau B2 in Englisch oder Französisch muss bei der Anmeldung zum Studium vorliegen, wenn eines der Fächer im Bachelor gewählt wird. Dies
 - a) Mit der gymnasialen Maturität, der Berufsmaturität, der Ergänzungsprüfung 2 oder
 - b) in Form eines international anerkannten Sprachzertifikates oder
 - c) als äquivalente Bestätigung des Sprachniveaus durch die entsprechenden Fachprofessuren des Instituts.
- Zum Abschluss des Studiums müssen ein Sprachzertifikat Niveau C2 und ein Sprachaufenthalt von 8 Wochen nachgewiesen werden.
- Wird Englisch oder Französisch im Master als 4. Fach gewählt, ist es dringend empfohlen, vor Beginn des Masterstudiums das Sprachzertifikat Niveau C2 zu erwerben und den Sprachaufenthalt von 8 Wochen absolviert zu haben.

Bewegung und Sport

Zum Abschluss des Studiums müssen folgende Dokumente im Status aktiv vorliegen:

- J+S Schulsport – Jugend
- J+S Schneesport – Jugend (Ski oder Snowboard)
- SLRG Brevet Pool plus

Natur und Technik

Studierende müssen das Zertifikat «Sachgemässer Umgang mit Gefahrenstoffen» und einen Nachweis über einen absolvierten Feuerlöschkurs vor dem Besuch des ersten Moduls in Natur und Technik nachweisen. Dies können sie aus ihrer bisherigen Berufspraxis mitbringen oder sie nehmen vor Studienbeginn an einem von der PH FHNW angebotenen Sicherheitskurs teil.

2.2 Integration der Anstellung als Lehrperson

Vor dem zweiten Studienjahr bewerben sich die Studierenden auf ausgeschriebene Stellen der Schulen im Bildungsraum. Dabei muss eine Anstellung mit mindestens zwei der drei Schulfächer des Bachelors gesucht werden. Die Anstellung muss einen Beschäftigungsgrad von 30 bis 50% haben. Rund 50% des Studiums finden ab dem zweiten Studienjahr unter Berücksichtigung der Anstellung praxisintegriert statt. Im Master muss eine Anstellung mit dem vierten gewählten Schulfach vorliegen. Sollte für das Masterstudium keine adäquate Anstellung an einer Schule der Sekundarstufe I vorliegen, kann das Studium im regulären integrierten Master Sekundarstufe I absolviert werden.

3 Studienkonzept

3.1 Studienphasen

Das Studium gliedert sich zum einen strukturell in das Bachelorstudium, welches in ein Grund- und ein Hauptstudium unterteilt ist, und das Masterstudium. Im Sinne des Studienfortschritts und der Kompetenzentwicklung sprechen wir von vier Phasen. Der Grundlegung, der Orientierung, der Vertiefung und der Konsolidierung. Diese spiegeln sich namentlich in der Ausgestaltung der Berufspraktischen Studien wider, sind aber auch die Folie, welche über den anderen Studienbereichen liegt. In den ersten beiden Semestern werden in allen Studienbereichen die **Grundlagen** für den erfolgreichen Start in den begleiteten Berufseinstieg und das weitere Studium gelegt. Das zweite Studienjahr ist Neuanfang und Standortbestimmung in einem. Es gilt, in ein neues Berufsfeld einzutreten, Studium und Beruf miteinander zu verbinden und wechselseitig voneinander profitieren zu lassen. Die **Orientierung** in der Ausbildung – mit Studium an der Hochschule und Lernen im Berufsfeld – zu finden, steht im Fokus. Im dritten Studienjahr, welches gleichzeitig mit dem akademischen Bachelorabschluss beendet wird, geht es um die Erweiterung und **Vertiefung** des erworbenen Wissens, der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen, um im abschliessenden Masterstudium alles zusammenzufassen, zu **konsolidieren** und dies auch in den abschliessenden Leistungsnachweisen in den Berufspraktischen Studien und der Masterarbeit erfolgreich zu präsentieren.

3.2 Studieneingangsphase und -begleitung

Der Berufseinstieg ab dem Hauptstudium und seine Integration in die Ausbildung ist Hauptcharakteristikum dieser Studienvariante. Um dieser Herausforderung des Berufseinstiegs einen Rahmen zu geben, sind über Einführungsveranstaltungen hinaus folgende Gefässe für die Studierenden in der Hochschule und auf Schulseite vorgesehen:

- Vor Studienbeginn findet eine Blockveranstaltung als Einführung in das Studium statt. Themen sind unter anderem wissenschaftliches Arbeiten, Lernen im wissenschaftlichen Diskurs und Studienorganisation. Diese findet Freitagabend und Samstagvormittag und -nachmittag statt.

- Vor dem zweiten Studiensemester wird eine obligatorische Blockveranstaltung durchgeführt, welche sich mit Fragen des Berufseinstiegs auseinandersetzt. Diese findet Freitagabend und Samstagvormittag und -nachmittag statt.
- Es finden feste Gesprächsforen mit den Studierenden am Anfang und am Ende des kursorischen Semesters statt.
- Die Studierenden können an den Präsenztagen die Sprechstunden der Studiengangskoordination Quereinstieg nutzen.
- Es werden asynchron nutzbare Elemente wie unter anderem Videos entwickelt, welche die Studienvariante erklären und Unterstützung für die Planung des Studiums bieten.

3.3 Verhältnis Präsenzstudium, Selbststudium und Unterrichtstätigkeit

Das Grundstudium erfolgt in Präsenz und kann nach freier Wahl als Vollzeit- oder Teilzeitstudium absolviert werden. Eine Streckung auf zwei Jahre mit einer Studienintensität von 50% im Grundstudium ist möglich.

Ab dem Hauptstudium und im Masterstudium³ arbeiten die Studierenden in einer Anstellung von 30 bis 50% als Lehrperson an der Schule. Das Präsenzstudium umfasst zwei Tage pro Woche im kursorischen Semester. Dies sind am Standort Brugg-Windisch im zweiten Studienjahr Dienstag und Mittwoch und im dritten Studienjahr Mittwoch und Donnerstag. Im Master finden die Präsenzveranstaltungen je am Dienstag und/oder Donnerstag statt⁴.

Die Tätigkeit im Schulfeld wird einerseits durch Praxismodule der Berufspraktischen Studien (siehe Abschnitt 3.4) und andererseits durch Integrationsmodule in das Studium eingebettet, welche eine geringe Präsenz an der Hochschule vorsehen und die Unterrichtstätigkeit als Lerngelegenheit strukturieren.

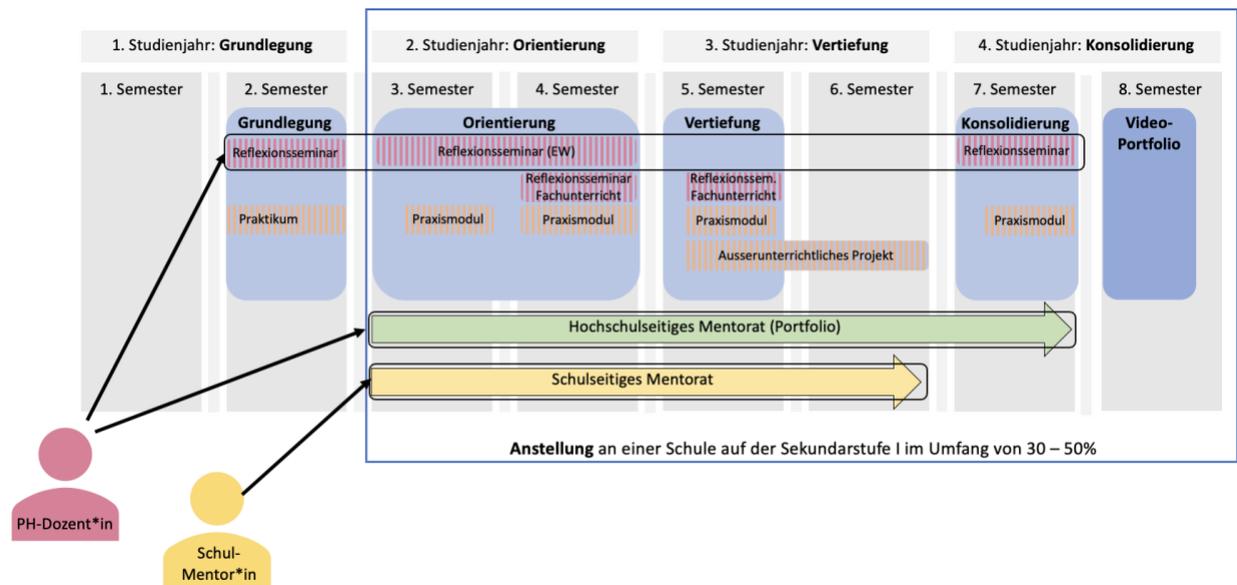
3.4 Berufspraktische Studien

Der Studienbereich der Berufspraktischen Studien folgt der Unterscheidung der vier Phasen Grundlegung, Orientierung, Vertiefung und Konsolidierung.

Die Unterrichtstätigkeit im Schulfeld wird in den Praxismodulen integriert. Diese finden über klar definierte Zeiträume statt. Die Zielvorgaben werden von den Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I definiert. Die Begleitung und Bewertung erfolgt durch Praxicoachs. Ein hochschulseitiges Mentorat wird – neben dem zweijährigen schulseitigen Mentorat für den Berufseinstieg – als Begleitung des individuellen Entwicklungsprozesses über die ganze Ausbildung im Studiengang angeboten.

³ Sollte im Masterstudium keine Anstellung oder keine mit Unterrichtstätigkeit im vierten Schulfach vorliegen, kann das Studium im regulären Masterstudiengang integriert abgeschlossen werden.

⁴ Beim Studium eineszelfachs am Campus Muttenz wechseln die Tage für ein Semester. Diese variieren je nach Fach.



4 Studienpläne

Bachelorstudiengang

(nicht berufsqualifizierend)

Die Farben in den Tabellen entsprechen jenen der Studienbereiche in Stundenplänen, welche im Web publiziert sind.

Studienbereich	Studienphase	ECTS-Punkte	davon praxisintegriert
Erziehungswissenschaften	Grundstudium	10	
	Hauptstudium	15	5
Fachwissenschaften	Grundstudium	12	
	Hauptstudium	54	21
Fachdidaktiken	Grundstudium	12	
	Hauptstudium	33	21
Berufspraktische Studien	Grundstudium	6	
	Hauptstudium	30	18
Studienelemente	Grundstudium	2	
	Hauptstudium	6	6
Total Bachelor		180	71

Masterstudiengang

Studienbereich	ECTS-Punkte	davon praxisintegriert
Erziehungswissenschaften	14	14
Fachwissenschaften (zusätzlich Einzelfach)	22 9	7 5
Fachdidaktiken (zusätzlich Einzelfach)	15 9	7 5
Berufspraktische Studien	12	4
Studienelemente	4	4
Masterarbeit	24	
Total Master	91	36
<i>(mit Einzelfach)</i>	<i>109</i>	<i>46</i>

5 Wie ist das Studium organisiert?

Vor dem Studienbeginn mit dem kursorischen Semester, welches jeweils am Montag in der Kalenderwoche 38 startet, findet im September eine zweitägige obligatorische Einführungsveranstaltung statt (Freitagabend und Samstag ganztägig; der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben).

Mit der Anmeldung wählen die Studieninteressierten Schulfächer und entscheiden, ob sie das Grundstudium in einem oder in zwei Jahren absolvieren möchten. Auf dieser Grundlage wird ein Stundenplan für die kommenden Semester erstellt, welchen die Studierenden zeitnah nach der definitiven Zulassung erhalten. Im Grundsatz sind an den Präsenztagen die Lehrveranstaltungen so verteilt, dass pro Timeslot im Umfang von vier Stunden eine Lehrveranstaltung von zwei Stunden in Präsenz stattfindet und die zweite Lehrveranstaltung desselben Schulfachs praxisintegriert angeboten wird.

Studientage

1. Studienjahr (Grundstudium): Dienstag, Mittwoch, Donnerstag (zweites Semester zusätzlich ein Tag für die Berufspraktischen Studien)
2. Studienjahr (Hauptstudium): Dienstag, Mittwoch (plus Selbststudium und Unterrichtstätigkeit)
3. Studienjahr (Hauptstudium): Mittwoch, Donnerstag (plus Selbststudium und Unterrichtstätigkeit)
4. und 5. Studienjahr (Master): max. zwei Studientage pro Semester und Studienort in Abhängigkeit von der Fachwahl

Die Stundenpläne orientieren sich am Lehrangebot des Studiengangs Sekundarstufe I integriert.
<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/rahmenstundenplaene>

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Mo	Selbststudium	Praktikum	Schule / SSt	Schule / SSt	Schule / SSt	Schule / SSt
Di	PH	PH	PH	PH	Schule / SSt	Schule / SSt
Mi	PH	PH	PH	PH	PH	PH
Do	PH	PH	Schule / SSt	Schule / SSt	PH	PH
Fr	Selbststudium	Selbststudium	Schule / SSt	Schule / SSt	Schule / SSt	Schule / SSt

5.1 Musterstundenplan Bachelor

		Bachelor						
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Montag	8							
	9							
	10							
	11							
	12							
	13							
	14							
	15							
	16			G BPBS11				
	17							
	18							
19								
Dienstag	8		G FD FI 12	FD F3 13	FD F3 15			
	9		G					
	10	G FW F1 11	FW F1 14	FD F3 14	FD F3 16 +IAL			
	11	G	G					
	12	FD F2 12	FW F2 11	FD FI 13	FD FI 15			
	13	G	G					
	14	FW F2 14	FW F2 12	FD FI 14	FD FI 16 +IAL			
	15	G	G					
	16	FW F3 13	FW F3 14	FD F2 13	FW F2 15			
	17			FW F2 17	FD F2 15			
	18							
19								
Mittwoch	8							
	9							
	10	G EWBU11	G EWBU12b	EWBU13 +IAL			EWIL12	
	11	G						
	12	EWIK11		FEWS11	FEWS12 +IAL			
	13	G	G					
	14	EWIL11a	EWKG11a	EWKG12				
	15	G						
	16	SEMI11			EWIK12	EWIK13 +IAL		
	17							
	18							
19								
Donnerstag	8	G FW F1 12				FW F3 17	FW F3 15	
	9	G						
	10	FD FI 11	FW F1 13			FW F3 18 +IAL	FW F3 16 +IAL	
	11	G	G					
	12	FW F3 11	FD F3 11			FD F2 14	FW F2 18 +IAL	
	13	G	G					
	14	FW F3 12	FD F3 12			FD F2 16 +IAL	FW F2 16 +IAL	
	15	G	G					
	16	FW F2 13	FD F2 11			FW F1 15	FW F1 18	
	17					FW F1 16 +IAL	FW F1 17 +IAL	
	18							
19								
Freitag	8							
	9							
	10							
	11							
	12							
	13							
	14							
	15							
	16							
	17							
	18							
19								

Module in Präsenz / ECTS	13 / 26	11 / 22	5 / 10	4 / 8	4 / 8	4 / 8	4 / 8
Module Praxisintegriert / ECTS			4 / 8	4 / 8		3 / 6	3 / 6
IAL / ECTS						2 / 6	1 / 3
IAL Praxisintegriert / ECTS			1 / 3	3 / 8		2 / 5	3 / 9
Berufspraxis (ECTS) Präsenz		7	5	3	3	0	
Berufspraxis (ECTS) Inegriert			6	6	4	2	
ECTS Präsenz Total	26	29	15	11	17	11	
ECTS Praxisintegriert Total			17	22	15	17	
Total	26	29	32	33	32	28	

Erläuterung zum Musterstundenplan Bachelor: Im Stundenplan sind die 6 Semester der Bachelorphase nebeneinander dargestellt. In den Zeitschienen sind die Präsenzmodule, welche bereits fixe Zeitgefäße haben, unifarben abgebildet. Jene Module, welche schraffiert dargestellt sind, werden als Integrationsmodule ausgebracht. Dies kann je nach Fach aber ein anderes Zeitgefäß sein. Identisch bleiben die Wochentage. Unter der Tabelle ist die Anzahl der Module und ihr Workload abgebildet (Beispiel: im 1. Semester 13 Module mit 26 ECTS-Punkten) wie auch jene Module, welche nicht in Präsenz und/oder als Integrationsmodule stattfinden. Zuerst ist das Verhältnis des Aufwandes von Präsenzmodulen und Integrationsmodulen aufsummiert pro Semester wie auch der Gesamtworkload pro Semester dargestellt.

5.2 Musterstundenplan Master

Master mit 4. Fach				
	1.	2.	3.	
Montag				
Keine Präsenzveranstaltung				
Dienstag	8		2	
	9			
	10	2	2	
	11			
	12			
	13			
	14	2		
	15			
	16		2	
	17			
18				
19				
Mittwoch				
Keine Präsenzveranstaltung				
Donnerstag	8	2		
	9			
	10	2	2	
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16		2	
	17			
18				
19			2	
Freitag				
Keine Präsenzveranstaltung				
Mentorat	2			
Reflexionsseminar	2			
Videoportfolio			4	
IAL Fachwissenschaft				3
Anteil Masterarbeit	6	12	6	
ECTS	18	22	15	
Integrationsmodule				
Praxismodul	4			
Erziehungswissenschaft	2	6	6	
Integrationsmodul Fach	2	4	2	
IAL			6	
Studienelement	4			
ECTS Integrationsmodule	12	10	14	
ECTS Total	30	32	29	

Master mit 4. Fach und Einzelfach				
	1.	2.	3.	4.
Montag				
Keine Präsenzveranstaltung				
Dienstag	8	Einzelfach	2	
	9			
	10		2	2
	11			
	12			
	13			
	14	4		
	15		2	
	16			
	17			2
18				
19				
Mittwoch				
Keine Präsenzveranstaltung				
Donnerstag	8		2	
	9			
	10		2	2
	11			
	12			
	13			
	14	4		
	15			
	16			
	17			2
18				
19			2	
Freitag				
Keine Präsenzveranstaltung				
Mentorat	2			
Reflexionsseminar	2			
Videoportfolio		4		
IAL Fachwissenschaft				3
Anteil Masterarbeit	6	12	6	
ECTS	12	16	22	13
Integrationsmodule				
Praxismodul	4			
Erziehungswissenschaft	2	14		
Integrationsmodul Fach	4		4	4
IAL's Fach	6			6
Studienelement	4			4
ECTS Integrationsmodule	14	14	4	14
ECTS Total	26	30	26	27

Erläuterung zum Musterstundenplan Master: Für den Master gibt es zwei Musterstundenpläne. Je einen für die Variante mit 4. Fach (1. bis 3. Semester Master) und einen mit 4. Fach und Einzelfach des Integrationsfachs (1. bis 4. Semester Master). In den Zeitschienen sind die Präsenzmodule, welche bereits fixe Zeitgefäße haben, unifarbene und mit den ECTS-Punkten abgebildet. Unter dem Stundenplan mit Zeitschienen ist der Aufwand der Module ohne oder ohne bereits fixe Semesterpräsenz angegeben. Die Integrationsmodule sind unten mit ihrem Aufwand in ECTS-Punkten dargestellt. Der Gesamtaufwand pro Semester ist in der letzten Zeile summiert.

Master mit Einzelfach ist im Stundenplan schraffiert dargestellt: Dieser Stundenplan ist nur ein grobes Muster, da er von verschiedenen Faktoren abhängt. Verbindlich ist, dass im ersten Mastersemester das Einzelfach studiert und in sich abgeschlossen wird. Da je nach Einzelfach der Standort gewechselt werden muss, ist die Darstellung nur exemplarisch möglich.

6 Abschluss

Bachelorstudiengang: Bachelor of Arts FHNW in Secondary Education (keine Lehrbefähigung);

Masterstudiengang: EDK-anerkanntes Lehrdiplom für die Sekundarstufe I sowie Master of Arts FHNW in Secondary Education (EDK-Anerkennung in Vorbereitung)

7 Anschlussmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Abschluss stehen verschiedene Anschlussmöglichkeiten offen: Absolventinnen und Absolventen können einen Master in Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogik absolvieren,

in das Masterprogramm am Institut für Bildungswissenschaft an der Universität Basel (IBW) eintreten, am Institut für Bildungswissenschaft an der Universität Basel (IBW) promovieren.

Wenn Absolventinnen und Absolventen als Lehrperson bereits im Beruf stehen, so bietet Ihnen die PH FHNW ein umfassendes Weiterbildungsprogramm mit Kursen und massgeschneiderten Angebotsformen.

8 Information und Beratung

Aktuelle Informationen zur Studienvariante Quereinstieg finden Sie unter:
www.fhnw.ch/ph/quereinstieg

Die Studienberatung der PH FHNW berät Sie gerne:
+41 56 202 72 60, info.ph@fhnw.ch

Koordinator für die Studienvariante Quereinstieg am Institut Sekundarstufe I und II:
Rolf Jung, +41 228 50 85, rolf.jung@fhnw.ch

15. September 2022, Änderungen vorbehalten